



## Bienen und ihre Umwelt Teil 2

Zu welchem Zeitpunkt blühen Blumen, Stauden, Sträucher und Bäume? Gibt es ein ganzjähriges Pollen- und Nektarangebot? Nach der Obstbaumblüte finden Bienen häufig wenig Nahrung. Ab Ende Juni wird ihre Versorgungslage dann zunehmend schwieriger, was sich bis in den Herbst noch weiter verschärft.

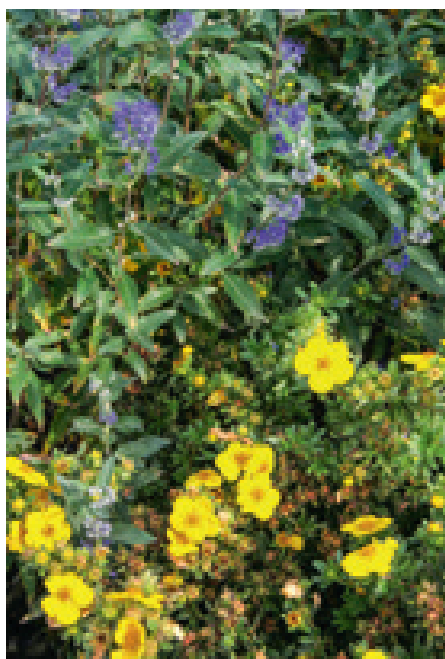
Überdies wirkt sich der Klimawandel mit langen Trocken- und Hitzeperioden immer stärker aus. Einige Stauden vertragen Hitze und Trockenheit schlecht. Hortensien zum Beispiel leiden sichtbar darunter. In heißen Sommern verbrennen die Blüten geradezu, werden unansehnlich. Meist handelt es sich dabei um umgezüchtete, geschlechtslose Formen, die für Bestäuber gänzlich uninteressant sind. Und da durch den Klimawandel öfter das Wasser knapp wird, sollten im Garten bevorzugt tiefwurzelnde Pflanzen wachsen, die nicht gegossen werden müssen, wie z. B. Rosen.

In der November-Ausgabe wurden die vielfältigen Probleme beschrieben, die die Bienen und andere Insekten in unserer ausgeräumten Landschaft und in mitunter spärlich blühenden Gärten haben. Es fehlen pollen- und nektarführende Blüten, die Bienen, Wildbienen, Hummeln, Schmetterlingen und anderen wichtigen Bestäubern die Lebensgrundlage bieten.

Um die Bienen dauerhaft zu unterstützen bedarf es mehrerer Ansätze, wie wir Gärten und Landschaften ökologisch aufwerten können. Dabei sollte das Ziel sein, dass jede Verbesserungsmaßnahme ökologisch, nachhaltig, vielfältig, artenreich, bunt und ästhetisch gestaltet wird. Zunächst geht es um den eigenen Garten, der dann auch beispielgebend auf die Nachbarschaft wirken kann.

### Der bienenfreundliche Garten

Der Winter ist die beste Zeit zu überlegen, was im eigenen Garten geändert oder ergänzt werden kann, u. a. mit Hilfe entsprechender Literatur. Es lohnt sich, dazu eine Bestandsaufnahme zu machen. Welche Stauden, Sträucher und Gehölze sind vorhanden? Bieten sie Pollen und Nektar?



### Sträucher und Stauden

Die frühjahrsblühende Forsythie bietet weder Pollen noch Nektar für Insekten. Stattdessen könnte man die pflegeleichte Kornelkirsche pflanzen, die auch sehr schmackhafte Früchte trägt. Statt Hortensien eignen sich z. B. Spierstrauch, Bartblume,

Links: Bartblume und Fingerstrauch.

Rechts: Sommerblüher *Verbena bonariensis*

Deutzie, Fingersträucher, Kolkwitzie oder der Strauch mit dem besonderen Namen »Sieben Söhne des Himmels« (*Heptacodium miconioides*), der ab August bis in den späten Oktober viel Nektar bietet und sehr schöne purpurfarbene Fruchtstände zeigt. Auch der Liebesperlenstrauch oder Schönfrucht (*Callicarpa bodinieri*) mit seinen lilafarbenen Früchten, die eine gute Vogel-nahrung sind, wäre eine Alternative.

### Sommerblüher

Aus der nachfolgenden Liste ergibt sich ein üppiges und variationsreiches Angebot an Sommerblühern mit einem großem Pollen- und Nektarangebot für Bienen und andere Insekten. Ein Garten mit diesem Blumenflor dürfte eine Augenweide sein. Aber: Tausende von Bienen benötigen viele Pflanzen, um ausreichend Nahrung zu haben. Je reicher die Artenvielfalt, umso differenzierter sind die Pollen- und Nektarqualitäten.

Wichtig: Besorgen Sie Ihre Pflanzen bevorzugt in biozertifizierten Betrieben. Bitte keine Baumarktqualitäten kaufen! Und wenn Sie selbst aussäen, sollten Sie möglichst ungebeiztes biologisches Saatgut und kein Hybridsaatgut verwenden.

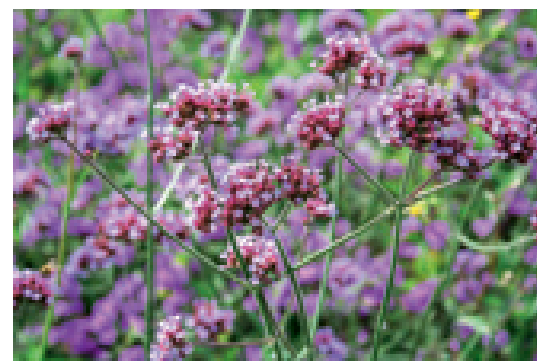
**Frühjahr** (März bis Mai): Tulpen, Narzissen, Traubenhyazinthen, Iris, Schneeglöckchen, Märzenbecher, Küchenschelle, Lerchensporn.

**Sommer:** siehe Tabelle (rechts).

### Wildpflanzen im eigenen Garten

Wildpflanzen wie z. B. der Löwenzahn gehören nicht nur zu unseren wichtigsten Heilpflanzen, sie bieten den Insekten auch das perfekte Pollen- und Nektarangebot. Es lohnt sich, die als »Unkraut« bezeichneten Pflanzenarten kennenzulernen und zu beobachten, von welchen Insekten sie angefliegen werden. Allerdings sollte man wissen, dass alle Blüten immer nur zu einem bestimmten Zeitpunkt Pollen und/oder Nektar liefern.

Die Linné'sche Blumenuhr gibt einen kleinen Einblick, wann sich Blüten öffnen und schließen. Der Wiesenbocksbart und



## Bienenblüten rund ums Jahr

Deutscher Name	Bot. Name	Höhe in cm	Blütezeit
Wald-Phlox	<i>Phlox divaricata</i>	40	4-5
Katzenminze	<i>Nepeta racemosa</i>	25-35	4-7 + 9
Schnittlauch	<i>Allium schoenoprasum</i>	20	5-6
Ährige Grasllilie	<i>Anthericum liliago</i>	20-50	5-6
Frühjahrs-Astern	<i>Aster alpinus</i>	25	5-6
Wiesenraute	<i>Thalictrum aquilegifolium</i>	70-90	5-6
Himmelsleiter	<i>Polemonium</i>	30-60	5-6 + 9
Malve	<i>Malva sylvestris</i>	50-100	5-9
Jungfer in Grünen (einj.)	<i>Nigella damascena</i>		5-10
Kornblume, Flockenblume	<i>Centaurea montana</i>	40-50	5-7
Sonnenröschen	<i>Helianthemum-Hybr.</i>	15-20	5-7
Diptam	<i>Dictamnus albus</i>	80	6-7
Brandkraut	<i>Phlomis tuberosa</i>	30-120	6-7
Frühsommer-Phlox	<i>Phlox-Arendsii-Hybr.</i>	50	6-7
Knäuel-Glockenblume	<i>Campanula glomerata</i>	15	6-8
Pracht-Storchschnabel	<i>Geranium ibericum</i>	40-50	6-7
Lichtnelke	<i>Lychnis chalconica</i>	60-100	6-7
Lavendel	<i>Lavandula angustifolia</i>	40-50	6-7
Dolden-Glockenblume	<i>Campanula lactiflora</i>	80-100	6-8
Schleierkraut	<i>Gypsophila-Hybr.</i>	30	6-8
Thymian-Arten	<i>Thymus spec.</i>	10	6-8
Buchweizen (einj.)	<i>Fagopyrum esculentum</i>	50	6-8
Grauer Storchschnabel	<i>Geranium cinereum</i>	15	6-9
Weiderich	<i>Lythrum salicaria</i>	60-100	6-9
Armenischer Mohn	<i>Papaver lateritium</i>	40-50	6-9
Strauchmalve	<i>Lavatera olbia</i>	120-150	6-10
Schmuckkörbchen (einj.)	<i>Cosmea</i>	100	6-10
Mädesüß	<i>Filipendula rubra</i>	100-150	7-8
Taglilie	<i>Hemerocallis-Hybr.</i>	80	7-9
Witwenblume	<i>Knautia macedonica</i>	60-100	7-9
Margerite	<i>Leucanthemum maximum</i>	80	7-8
Indianernessel	<i>Monarda fistulosa</i>	80	7-8
Dost	<i>Origanum vulgare</i>	25	7-9
Flammenblume	<i>Phlox paniculata</i>	70-80	7-8
Ballonblume	<i>Platycodon grandiflora</i>	50	7-8
Skabiose	<i>Scabiosa</i>	70	7-9
Salbei	<i>Salvia azurea</i>	100	7-10
Eisenkraut	<i>Verbena bonariensis</i>	100-150	7-10
Perowskie	<i>Perovskia</i>	70-80	8-9
Fetthenne	<i>Sedum-Hybr.</i>	40-50	8-9
Herbstastern	<i>A. ageratoides, A. dumosus, A. ericoides</i>	25-100	8-11
Gelenkblume	<i>Physostegia virginia</i>	80	9-10

die Wegwarte z. B. zeigen ihre Blüten nur bis zum frühen Nachmittag, dann schließen sie sich und werden »unsichtbar«, bis sich am nächsten Tag neue Blüten öffnen.

## Wildblumenwiese statt Rasen

Gibt es etwas Schöneres als eine Wildblumenwiese, die ohne unser Zutun ständig neue Blüten hervorbringt? Vom Frühjahr bis zum Herbst können sich Pfen-nigkraut, Scharbockskraut, Winterling, Günsel, Braunnelle, Margeriten, Glockenblumen, Schleierkraut, Klatschmohn, Hirtentäschel, Spitzwegerich, Ackerwitwenblume, Labkraut, Schafgarbe, Skabiose, Wegerich, Kleearten, Zittergras, Flockenblume, Pippau, Lichtnelke, Gundermann, Gänseblümchen und viele andere Schönheiten zeigen, die für Bienen, Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge ein reich gedecktes Buffet bieten.



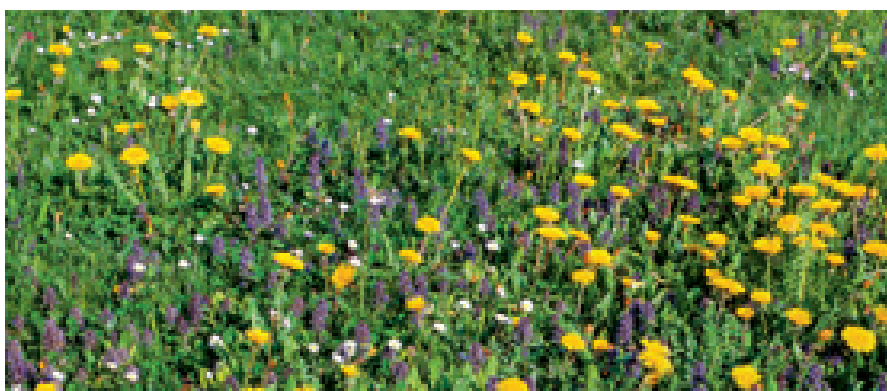
Geißblatt

## Fassadenbegrünung

Viele Kletterpflanzen wie Efeu und Wilder Wein bieten nicht nur Biennahrung in Hülle und Fülle, sondern sind auch sehr wichtige Lebensräume, Nistplätze und dazu Futterpflanzen für Vögel.

Eine Fassadenbegrünung verbessert und reinigt zudem die Luft, sie reduziert die Wärme im Sommer um ca. 3 Grad, erzeugt ein positives Mikroklima und dient der Sauerstoffgewinnung.

Eine Fassadenbegrünung kann mit ein- oder mehrjährigen Pflanzen gestaltet werden, beispielsweise mit: Winterjasmin, Blauregen, Geißblatt-Arten, Knöterich, Klettertrompete, Akebia, Spalierobst, Kletterrosen oder Wein.



Blumenwiese

Nur ungedüngte Wiesen, die zweimal gemäht werden müssen, erfreuen das Auge und sparen viel Arbeit. Eine Wildblumenwiese kann in jedem Garten angelegt werden. Der Rasen muss dazu abgestochen und entfernt, der Boden gelockert, von Wurzeln befreit und eventuell mit Sand abgemagert werden. Die Rasensoden lassen sich entweder zum Aufbau eines Hügel- oder Hochbeetes verwenden oder durch Übereinanderlegen (Wurzelseite nach oben) zu Kompost verarbeiten.

## Dachbegrünung

Neben den Fassaden können auch Dächer von Garagen, Flachdächern usw. begrünt werden. Auch diese ökologischen Maßnahmen könnten angesichts des auf uns zu kommenden Klimawandels einen positiven Beitrag leisten. Mauerpfeffer, Tripmadam, Fingerkraut, Felsennelke, Majoran, Leinkraut, wilde Erdbeeren, Kartäusernelke, Glockenblumen-Arten, Astern, wilder Thymian, Schnittlauch und Storchschnabel sowie Gräser sind hierfür geeignet. Eine Dachbegrünung kann je nach Dachneigung und Untergrund angelegt werden.

Ulrike Windsperger